



Das linke und rechte Fenster im Altarraum zeigen noch die ursprünglichen Gestaltungen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt **Professor Paul Thol** den Auftrag, einen Großteil der Fenster neu zu gestalten.

1952 wurden die neuen Fenster von Prof. Paul Thol eingebaut.

Das **Altarfenster** zeigt das **Leben, die Taten und die Gleichnisse Jesu**.

Außerdem sollte der Bibelvers der Gemeinde, 1. Korinther 13, 13, dargestellt werden: *„Also bleiben **Glaube, Hoffnung, Liebe**, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“*

Ein Engel bringt ein brennendes **Herz**. Zeichen der **Liebe**, die das größte ist.

Ein Engel trägt einen **Anker**, Zeichen für das Festmachen, das Vertrauen, den **Glauben**.

In dem runden Fenster über der rechten Empore sieht man eine Hand, die ein **Schwert** hält. Ein Schwert symbolisiert Stärke, Macht, vielleicht Gerechtigkeit, Frieden – ob es hier für die **Hoffnung** steht, dass Christus all dies bringt?

Über der linken Empore sehen wir die **Lutherrose**.



Sie wurde 1524 von Martin Luther als Schutzmarke entwickelt.

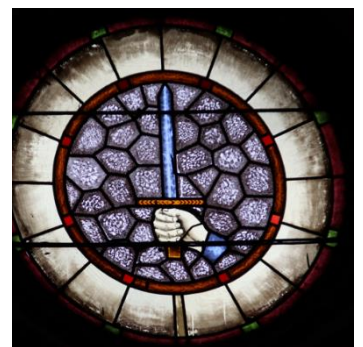
Ein schwarzes Kreuz: Erinnerung daran, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist, Es steht mitten im Herz, weil der Glaube eine Herzensangelegenheit ist.

Ein rotes Herz: Der Glaube im Herzen macht uns selig.

Eine weiße Rose: die Farbe der Engel; die Rose steht auch für Friede, Trost und Freude, die der Glaube schenkt.

Blau – der Himmel – als Hinweis auf die himmlische Freude, auf die wir hoffen. Einen Vorgeschmack gibt uns Gott schon jetzt.

Ein goldener Ring, der keinen Anfang und kein Ende hat wie die Liebe Gottes. Gold, weil es das wertvollste und edelste Metall ist.



Das Glasfenster von Paul Thon in der ev. Auferstehungskirche Osterfeld

– eine Impression von Gretel Kühr –

Auf den ersten Blick hatte ich ungefilterte assoziative Eindrücke:

In leuchtenden Farben türmen sich figurenreich Darstellungen wie Szenenfolgen übereinander.

Sie erinnern mich an traditionelle Bilderbögen, noch mehr aber in ihrem bunten Farbklang an die gotischen Fenster der mittelalterlichen Kathedralen, deren intensive Farben und Transparenz den damaligen Menschen in ihrem dunklen, schweren Leben wie Zeichen himmlischer Magie er“schienen“.

Auch hier im Glasfenster von Paul Thol erhalten die Darstellungen durch hereinbrechendes Licht Lebendigkeit – eine Augenfreude. Vor allem das pralle, brennende Rot, das royale Blau, das strahlende Weiß ergeben eine bestechende Farbbrillanz und Leuchtkraft, die mich als Betrachter sofort faszinieren, weil sie beinahe mystisch anmuten. Doch die ästhetische Schönheit hat keinen Selbstzweck – sie dient dem Inhalt der einzelnen Bilder: Jesu Leben, Wirken, Leiden u. a.

Im beinahe naturalistisch gemalten Figurenzyklus, mit symbolträchtigen Details ausgestattet, erzählen die Bilder in Farbe und Licht; die einzelnen Karees sind dem Werkstoff entsprechend in Schwarzlot gefasst und bilden mit den Konturen Kontraste.

Bei genauerem Hinsehen erschließt sich mir die geometrische Struktur und die damit erzeugte innere Spannung des Musters.

Nebeneinander sind 3 spitz zulaufende Bildreihen in einzelnen aufsteigenden Quadraten zueinander geordnet, jeweils zunächst für sich stehend, doch inhaltlich ein Ganzes bildend.

Die mittlere aufstrebende Bildersäule ragt über die beiden seitlichen hervor – der Aussagewertigkeit entsprechend auf den Weltenrichter ausgerichtet.

Die jeweils sich darüber befindenden rosettenartigen Rundfenster fügen sich beinahe wie ein Tympanon (dreieckige Giebelfläche) zueinander und betonen damit in der kompositorischen Kraft des Künstlers die religiöse Bedeutung.

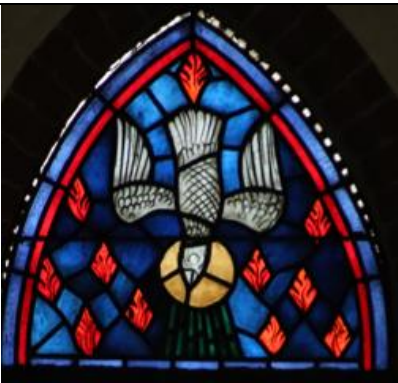
Die drei Reihen zeigen links Jesus und seine vollbrachten Wunder, rechts ins Bild gesetzte Gleichnisse, im mittleren Jesu Geburt, Leiden, Auferstehung, das Pfingstwunder und in der Spitze den heiligen Geist, gekrönt von Jesus als Weltenrichter – flankiert von Symboldarstellungen der Liebe (links) und der Hoffnung (rechts).

Paul Thol ist es in seiner ganz persönlichen künstlerischen Handschrift gelungen, theologisch Essentielles malerisch so zu gestalten, dass man als unvoreingenommener Betrachter Anhaltspunkte erhält zum Nachdenken, Meditieren, Schauen – Impulse fürs eigene Leben.

Als Paul Thor 1952 das Fenster schuf, prägte ihn sicherlich auch der Geist der Nachkriegszeit mit der noch lebendig nachwirkenden Erinnerung an Tod, Elend, Trümmer und menschlicher Entwurzelung. Vermutlich entschied er sich deshalb für eine gegenständliche, nicht verfremdete Gestaltung. Er kam damit der Sehnsucht der Menschen nach Heilem, Hellem entgegen – einer Sehnsucht, die heute noch genauso die Menschen in sich tragen – wie auch ich. Der Wunsch, bei Jesus geborgen zu sein, ist begleitet von Vertrauen.

Und so wie im Mittelalter die Menschen, die des Lesens und des Schreibens nicht kundig waren und deshalb stattdessen in den „Bilderbibeln“ der Fenster Glaubensinhalte heraus“lasen“ so kann man sich in Paul Thols sinnenfälliges „Glas-Bilder-Buch“ hineinversetzen. Wir heute – des formalen Lesens und Schreibens mächtig – müssen wieder lernen zu „lesen“.

Die Betrachtung des Glasfensters stiftet dazu an.

Geschichten aus dem Leben Jesu	Das Leben Jesu	Gleichnisse
	 Jesus, der Weltenherrscher	
 Die Liebe	 Der Heilige Geist (Apg 2,1ff.)	 Die Hoffnung
 Heilung des Blinden (Markus 10,46ff)	 Jünger empfangen den Heiligen Geist / Pfingsten (Apostelgeschichte 2,1ff.)	 Die Lilien auf dem Felde (Matthäus 6,25ff)
 Die Speisung der 5000 (Lukas 9,10ff)	 Maria und Magdalena am leeren Grab (Matthäus 28,1ff)	 Die Arbeiter im Weinberg (Matthäus 20,1ff)



Die Stillung des Sturmes
(Matthäus 8,23ff)



Die Kreuzigung
(Matthäus 27,32ff)



Reicher Mann und
armer Lazarus
(Lukas 16,19ff)



Der Fischzug des Petrus
(Lukas 5,1ff)



Der verlorene Sohn
(Lukas 15,11ff)



Die Bergpredigt
(Matthäus 5,1 ff)



Die Hirten auf dem Felde
(Lukas 2,8ff)



Der Sämann
(Matthäus 13,1ff)



Berufung eines Zöllners
(Matthäus 9,9 ff)



Die Geburt Jesu
Lukas 2,1ff



Der barmherzige
Samariter
(Lukas 10,25ff)

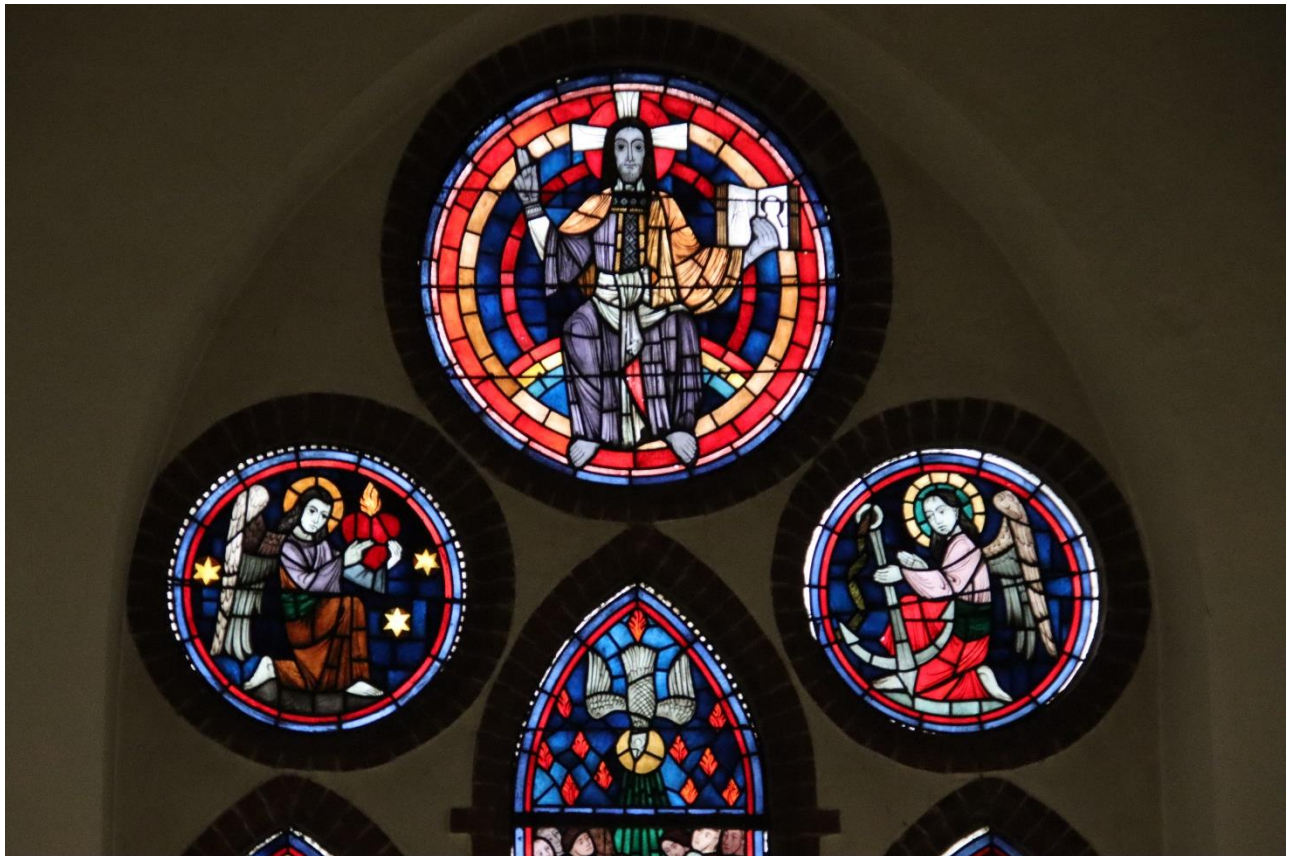
Prof. Paul Thol (1887 – 1956) studierte nach seiner Ausbildung als Dekorationsmaler Kunst in Magdeburg und Berlin.

Er arbeitete selbständig und als Leiter der Werkstätten für Denkmalschutz. Nach dem Krieg waren seine Werkstätten weitgehend zerstört.

Er restaurierte Kirchen in Brandenburg und orientierte sich ab 1948 nach Gelsenkirchen.

Im Ruhrgebiet hat er Kirchenfenster in vielen Kirchen gestaltet, z.B. in Gladbeck und Bochum.

(Artikel von Hans Thol 2001; s. auch <http://www.glasmalerei-ev.net/pages/b906/b906.shtml>)



Zitate aus historischen Dokumenten

Prof. Thol

27.9.52

An das Gemeindeamt der Evang. Kirche
Osterfeld-Süd

Kostenanschlag

Betr. Erneuerung der Evang. Kirche

Die **Chorraumgewölbe an den Schlußsteinen unter Verwendung von echtem Gold reich bemalen**. Dazu farbigen Entwurf anfertigen.



Einschl. Material und aller Unkosten	DM	540.-
--------------------------------------	----	-------

Einen Teppichentwurf in natürlicher Größe aufzeichnen und malen	DM	170,-
--	----	-------

Fahrten nach Osterfeld zur Besprechung und zum Ansetzen der Farbproben für den Neuanstrich der Kirche, an Honorar etwa	DM	100,-
--	----	-------

Ein großes Chorraumfenster, etwa 20qm groß, in reicher, farbiger Glasmalerei mit figürlichen Darstellungen nach Originalentwürfen schmücken. Einschl. Entwurfsarbeiten, Lieferung der fertigen Fenster, Einsetzen in der Kirche, ohne Stellung des Gerüstes und ohne Schmiede- und Maurerarbeiten etwa	DM	6000,-
---	----	--------

.....

An Prof Thol

8. Oktober

Wir bestätigen den Eingang Ihres Kostenanschlags vom 27.9.d.J. und geben Ihnen zu den bereits in Ausführung befindlichen Positionen 1 – 3 die Ausführung des Chorraumfensters Po. 4 wie angeboten, in Auftrag.

Wir bitten bei den figürlichen Darstellungen **unser Gemeindesymbol „Kreuz, Anker und Herz“ nach 1. Kor 13,13** irgendwie in dem Fenster zu versinnbildlichen und die Arbeiten so zu fördern, daß das Fenster in Kürze mit eingesetzt werden kann.

Wir erwarten Sie in diesen Tagen zu einer Besprechung mit den Anstreichermeistern über die **farbliche Gestaltung des Holzwerkes an den Emporen** und können wir bei dieser Gelegenheit auch gleichzeitig die **Gestaltung des Chorfensters** einmal eingehend durchsprechen.

Ihr Kommen wollen Sie freundlichst vorher telefonisch unter obiger Rufnummer durchgeben, damit die Herren unseres Kirchenvorstandes und die Handwerksmeister zugegen sein können.

Ihrer gefl. Nachricht sehen wir entgegen.

I.A. Evangelisches Gemeindeamt Oberhausen-Osterfeld